

VOGELFREI

FOTOGRAFIEN & LYRIK

MARCEL BRAUN KREATIVE
SCHREIBWERKSTATT



Herzlich willkommen zu unserer Fotoausstellung „Vogelfrei“, die im Nalbacher Rathaus präsentiert wird. Es ist mir eine große Freude, Sie auf eine visuelle Reise durch die faszinierende Welt der Vögel mitzunehmen. Diese Ausstellung zeigt nicht nur die Schönheit und Vielfalt dieser gefiederten Geschöpfe, sondern lädt uns auch ein, über das Konzept der Freiheit nachzudenken – sowohl im Tierreich als auch im menschlichen Leben.

Vögel sind Symbole der Freiheit. Sie fliegen hoch am Himmel, erkunden die Weiten der Lüfte und leben in einer Welt, die für uns oft unerreichbar scheint. Ihre Leichtigkeit und Unabhängigkeit erinnern uns daran, wie wichtig es ist, die eigenen Flügel auszubreiten und die Grenzen zu überschreiten, die uns im Alltag oft zurückhalten. In einer Zeit, in der viele von uns nach mehr Freiheit und Selbstverwirklichung streben, können wir von den Vögeln lernen, dass es Mut erfordert, die eigenen Träume zu verfolgen und neue Horizonte zu entdecken. Die Fotografien, die Sie hier sehen werden, sind nicht nur Momentaufnahmen der Natur, sondern auch eine Hommage an die Freiheit, die wir alle in unserem Leben anstreben. Sie zeigen uns die Anmut und Eleganz der Vögel, die uns inspirieren, unsere eigenen Flügel zu finden und zu entfalten. Lassen Sie sich von den Bildern berühren und anregen, über Ihre eigene Vorstellung von Freiheit nachzudenken.

Ich lade Sie ein, in die Welt der Vögel einzutauchen und sich von ihrer Schönheit und ihrem ungebundenen Wesen inspirieren zu lassen. Möge diese Ausstellung nicht nur Ihre Augen erfreuen, sondern auch Ihr Herz und Ihren Geist anregen, die Freiheit in all ihren Facetten zu feiern.

Viel Freude beim Entdecken!

Marcel Braun

Vögel faszinieren uns Menschen seit jeher. Mit ihren Flügeln, die sie weit durch den Himmel gleiten lassen, ihrem Gesang und ihrer scheinbaren Leichtigkeit verkörpern sie eine Freiheit, die uns inspiriert und manchmal auch sehnsüchtig zurücklässt. Sie wagen es, Grenzen zu überschreiten, unermüdlich neue Horizonte zu entdecken und dabei im Einklang mit den Kräften der Natur zu sein.

Diese Ausstellung lädt Sie ein, in die Schönheit und Anmut der Vogelwelt einzutauchen. Jede Fotografie erzählt dabei eine kleine Geschichte, manchmal von Mut, manchmal von der Leichtigkeit oder der Sehnsucht nach der unendlichen Weite, die sich über uns erstreckt.

Die Bilder fangen Momente ein, die uns innehalten lassen – sei es der Blick in neugierige Vogelaugen, das Gleiten durch die Lüfte oder die stille Nähe zu den Vögeln, die Marcel Brauns Fotografien so gekonnt einfangen.

Passend dazu haben die Autorinnen der Texte in dieser Broschüre begonnen, den Bildern zu lauschen, um dann in ihren Geschichten und Gedanken davon zu erzählen, was die Fotografien in ihnen ausgelöst haben.

Vielleicht spüren auch Sie beim Betrachten dieser Aufnahmen die Sehnsucht nach einem Leben, das freier, leichter und mutiger sein könnte. Lassen Sie sich von den Fotografien inspirieren, dem Unbekannten entgegenzutreten und Ihre eigenen Flügel auszubreiten.

Wir wünschen Ihnen eine Reise voller Staunen und Inspiration.

Für die Gemeinde Nalbach und die Kreative Schreibwerkstatt der 3B

Christine Sinnwell-Backes

VORWORT



Amsel | Blackbird | *Turdus merula*

Von der Tannenspitze
singt mir die Amsel
ein Lied
sonst höre ich nichts

Gudrun Lemier



Amsel | Blackbird | *Turdus merula*

Hallo schöner, kleiner Kerl
ist dir nicht kalt?
Ein Wunder der Natur,
dass du bei dieser Kälte
durchhältst.

Ellie Venner



Blaumeise | Blue Tit | *Cyanistes caeruleus*

Du bist der Held in meinem Garten,
warum – das ist doch klar.
Du zupfst aus meinem Rasen die Würmer,
die mich in Rage bringen mit ihren Erdentürmen,
Der Rasenmäher fährt sie sonst platt.
Bist ein gern gesehener Gast in meinem Garten,
Ich kann es kaum erwarten
dich wieder zu begrüßen
auf meiner kleinen Wies'n.

Monika Gantner

Dieser glitzernde blaue Edelstein
liebt die frühen Morgenstunden.
Einmal gesehen, wird man sich ein Leben lang an diesen
magischen Moment erinnern.
Das Symbol Christi wirst du auch genannt,
der Vogel der aus der Arche flog mit Schönheit, Hoffnung auf
Neuanfänge und Frieden.
Die Brustfedern **ORANGE** wie die untergehende Sonne und das
Blau des Himmels auf dem Rücken,
steigst du aus klaren Gewässern als Flugkünstler
mit Freude am Licht in das Leben.
Dein Herzschlag ist dabei die Verbindung zum Rhythmus dieses
Lebens.
Dein Flügelschlag, kaum zu erkennen
aber niemand zweifelt an der Flugfähigkeit.
Du bist ein buntes Geschenk der **NATUR** -
EIN JUWEL...

Juliane Butterbach



Eisvogel | Kingfisher | *Alcedo atthis*



Bluthänfling | Linnet | *Linaria cannabina*



Bluthänfling | Linnet | *Linaria cannabina*



Buntspecht | Great Spotted Woodpecker | *Dendrocopos major*

SPAZIERGANG

morgens früh
die Vögel singen
Rotkehlchen, Meise, Zaunkönig, Kleiber
folge das Gezwitzcher der Fliegende
und komme von meinem gewohnten Pfad
ich entdecke neue Schönheiten des Waldes

Ellie Venner



Buntspecht | Great Spotted Woodpecker | *Dendrocopos major*

LIEBE - wie der Buntspecht fliegt
Zwei Buntspechte, stolz und zart,
sitzen nah in roter Pracht.
Der Himmel taucht die Welt in ihre Art,
die Liebe in ihr Feuer macht.

Rot wie Flammen tanzt das Licht,
flammt auf in Blättern, leuchtet weit.
Wie Liebe, die aus Dunkel bricht,
ein Flüstern in der Ewigkeit.
Kein Käfig hält, kein Band kann binden,
wo wahre Herzen Flügel tragen.
Denn Liebe heißt, sich frei zu finden,
und doch für immer „Ja“ zu sagen.

Kein Zögern, kein versklavtes Träumen,
denn Liebe lebt an keinem Ort.
Sie fliegt, doch kehrt sie stets zurück,
zum einen Ast, zum warmen Nest.
Denn wer sich liebt, braucht kein Geschick –
nur Herzen, die einander fest.

Lisa Haan



Dompfaff | Bullfinch | *Pyrrhula pyrrhula*

DER MORGENGRUß

Im Bette liegend,
mit geschlossenen Augen,
höre ich ein Zwitschern und Tschilpen durch
das geöffnete Fenster.
Hoffentlich werden wir ihn noch lange hören,
diesen Morgengruß.

Gabriele Reinhard



Drosselrohrsänger | Great Reed Warbler
Acrocephalus arundinaceus

Versteckt vor der Welt
Vogel im Weidendickicht
singt er uns sein Lied.

Christine Sinnwell-Backes

WINTERSPAZIERGANG VOGELSTIMMEN LOCKEN DEN FRÜHLING

Gudrun Lemier



Vor Jahren hast du meinen Garten angeschaut,
dem Frieden hast du kaum getraut.
Scheu bist du hin und her geflogen.
Vorsichtig und scheu hast du Futter genommen,
dann bist du wieder gekommen.
Du warst nicht allein, hast Begleitung mitgebracht,
Ihr seid ein Pärchen, hab' ich mir gedacht.
Das zu sehen tut gut, dann weiterhin guten Flug.

Monika Gantner

Eichelhäher | Jay | *Garrulus glandarius*

DIE WINDE TOBEN
HOCH OBEN IN DER KIEFER
EIN ELSTERNNEST
Gudrun Lemier

Elster
mag Glitzer
soll diebisch sein
sieht so harmlos aus
Tarnung?
Ulrike Wamsbach

Eine Elster klopft ans Fenster,
will sie betteln oder rein, nein.
Sieht im Glas ihr eigen Spiegelbild
und denkt es sei ein Freund,
oder ist es doch ein Feind.
Sie kann es nicht erkennen,
Also lieber gleich vertreiben
und im Revier alleine bleiben.
Monika Gantner



ELSTERLEBEN

Auf der Suche nach den Glanzmomenten
Verborgen im Grau des Alltags.
Angezogen vom Glitzer des Augenblicks.

Neugierig auf das,
was das Leben zu bieten hat,
nimmt sie sich das, was sie braucht.
Laut und deutlich ihr Ruf –
Klare Ansage an das, was sie will.

Elsterleben –
Mit offenen Augen das Funkeln entdecken
Und wissen, dass das Leben so viel mehr ist
Als nur das Schwarz-Weiß.

Christine Sinnwell-Backes

Fischadler | Osprey | *Pandion haliaetus*



„VOGELFREI“

Ein Gerichtsurteil
In alten Zeiten
Du hattest Gesetze gebrochen
Urteil: Ausschluss aus der Gesellschaft
Frei wie ein Vogel
Frei zum Abschuss
Kein Mitleid
Todesurteil!

Gudrun Lemier



Im Baume saß ein Vogel,
lässt fallen einen Klecks.
Der fällt Herrn Martin auf den Kopf,
die Dame lacht: „Schau nur, dein Schopf.“
Der Vogel, leicht beschwingt danach,
erhebt sich in die Lüfte.
Herr Martin wettet, ganz bestürzt -
und fällt noch in die Pfütze.

Gabriele Reinhard

Flusseeschwalbe | Common Tern | *Sterna hirundo*



FRÜHLING

Flügel ausbreiten
über Wälder fliegen
die Welt neu entdecken
Neugier
Ulrike Wamsbach

Bei so einen schönen Sonnenuntergang
würde ich auch gerne fliegen (können).
Ellie Venner

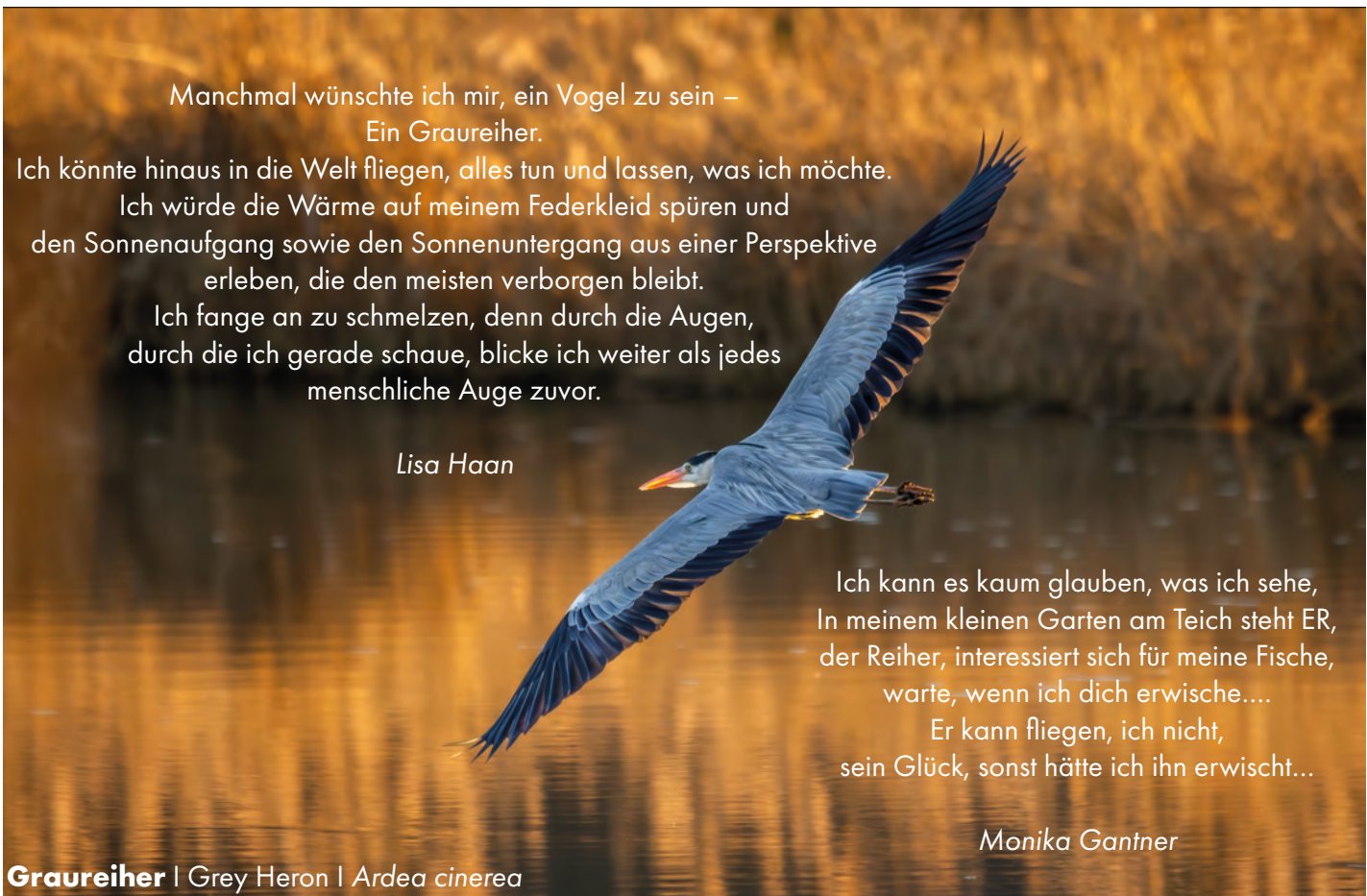
AUFBRUCH

Aufbruch ins Ungewisse.
Die Flügel ausbreiten
und darauf vertrauen,
dass der Wind des Lebens einen trägt.

Wohin?
Wer weiß...
Und ist es überhaupt wichtig, das Ziel?
Zählt am Ende nicht einfach der Mut
sich dem Wind hinzugeben
und einem Ruf zu folgen,
der größer ist
als die Angst?

Christine Sinnwell-Backes

Graugans | Greylag Goose | *Anser anser*



Manchmal wünschte ich mir, ein Vogel zu sein –
Ein Graureiher.
Ich könnte hinaus in die Welt fliegen, alles tun und lassen, was ich möchte.
Ich würde die Wärme auf meinem Federkleid spüren und
den Sonnenaufgang sowie den Sonnenuntergang aus einer Perspektive
erleben, die den meisten verborgen bleibt.
Ich fange an zu schmelzen, denn durch die Augen,
durch die ich gerade schaue, blicke ich weiter als jedes
menschliche Auge zuvor.

Lisa Haan

Ich kann es kaum glauben, was ich sehe,
In meinem kleinen Garten am Teich steht ER,
der Reiher, interessiert sich für meine Fische,
warte, wenn ich dich erwische....
Er kann fliegen, ich nicht,
sein Glück, sonst hätte ich ihn erwischt...

Monika Gantner

Graureiher | Grey Heron | *Ardea cinerea*



Grünfink | Greenfinch | *Chlorid chloris*



Hausrotschwanz | Black Redstart | *Phoenicurus ochruros*



Haubenmeise | Crested Tit | *Lophophanes cristatus*

IM GEBÜSCH GANZ NAH
ZWITSCHERN LAUTHALS SPERLINGE
DIE KATZE LAUERT

Gudrun Lemier



DER SPATZ

Der Haussperling auch SPATZ genannt,
frisst auch mal aus Menschenhand.
Furchtlos macht er sich an Futter ran,
pickt und pickt so schnell er kann.
Sein Federkleid ziemlich unspektakulär
Beachtung finden ist dadurch schwer.
Ihr solltet ihn trotzdem nicht unterschätzen,
denn der SPATZ in der Hand ist nicht leicht zu ersetzen.
Er ist reinlich, badet gern in Staub und Sand fälschlicherweise
deshalb auch Dreckspatz genannt.
Klein, diebisch, unscheinbar und Frech
mit TSCHILPP TSCHILPP beginnt sein geselliges Gespräch.
Lasst die Familien der Sperlinge in euren Gärten wohnen...
Sie werden euch mit possierlichem Treiben dafür belohnen.

Juliane Butterbach

Haussperling | House Sparrow | *Passer domesticus*

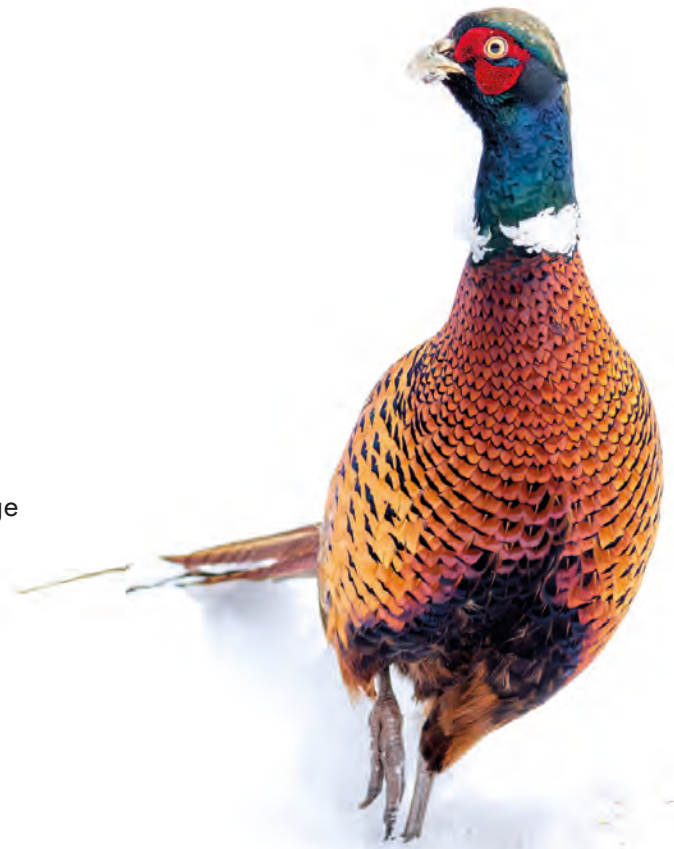
FASAN

stolzer Vogel
Gefieder so bunt
schreitet durch die Landschaft
ruft

Ulrike Wamsbach

Es war einmal ein Fasan im Gehege
Der ging immer die gleichen Wege
Er stolzierte gerne im Morgentau
Kam sich vor wie ein kleiner Pfau
Dennoch blieb er gern bei mir im Gehege

Ulrike Wamsbach



Jagdfasan | Pheasant | *Phasianus colchicus*

RABEN

können plagen
machen oft Radau
sind doch besonders schlau
werfen ihre Nüsse vom Dach
macht echt viel Krach
doch mit Erfolg
gibt's Futter
danach

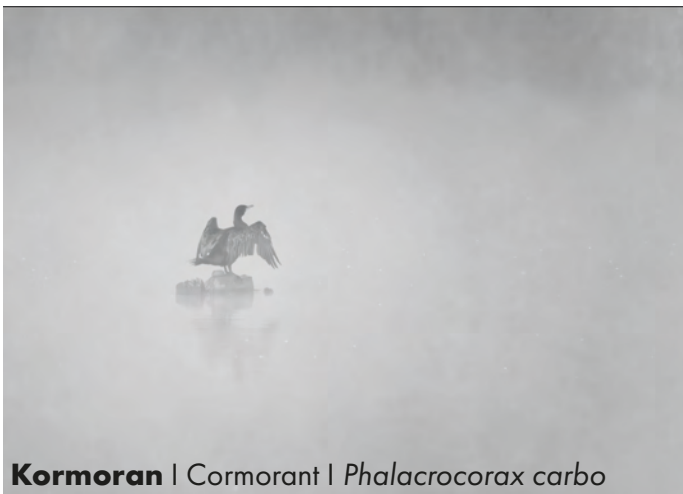
Ulrike Wamsbach

In der Küch' die gefräßige Schabe,
Die hatte die seltene Gabe,
Zu stellen sich tot,
Wenn die Not es gebot.
Am Ende fraß doch sie ein Rabe.

Gudrun Lemier



Kolkrabe | Raven | *Corvus corax*



Kormoran | Cormorant | *Phalacrocorax carbo*

KRANICHE

Immer wenn die Kraniche zieh'n...
 Jedes Jahr das gleiche Spiel,
 mal nach Süden, mal nach Norden.
 Was treibt sie an fortzuziehen,
 was bewegt sie wiederzukommen?
 Das Beste aus zwei Welten, was sie sich nehmen.
 Uns bleibt nur die Sehnsucht es Ihnen gleich zu tun,
 doch wer kann das schon ...

Monika Gantner

DIE BOTSCHAFT DES KRANICH

Die V - Flugformation dieser majestätischen Vögel
 inspirierte schon den keltischen Gott OGMA zum
 Erfinden der sogenannten KEILSCHRIFT.
 Allgegenwärtig ist dieser aufmerksam, anmutige Vogel
 auf Porzellan, Tapeten, Stoffen und Bildern in
 asiatischen Ländern zu finden.
 Als Glücksbringer und Bote der Jahreszeiten gilt er als
 Wegbegleiter durch das Leben.
 Er bezaubert und hilft den Lebenssinn zu erkennen,
 durch loslassen und Erleben DIE Kraft zu bündeln für
 den bestimmten Moment in dem sie gebraucht wird.

Er zeigt uns das YIN/YANG
 SCHÖNHEIT / KRAFT

Juliane Butterbach



ZUR DÄMMERSTUNDE
 DIE RUF DER KRANICHE
 AUS DEM WOLKENMEER

Gudrun Lemier

KUCKUCK

Warum sich mit Nestbau quälen?
 Wohnraum können wir auch stehlen.
 Eier legen wir in fremde Nester,
 dann haben unsere Küken auch Geschwister.
 Trotzdem sind es unsere Kinder.
 In der Natur wie im wahren Leben,
 Kuckuckskinder eben ...
 Der Rest der Gedanken ist geschenkt,
 ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Monika Gantner



Kranich | Common Crane | *Grus grus*



Kuckuck | Cuckoo | *Cuculus canorus*



Flieg Vogel, flieg
hoch hinauf in die blaue Luft.
Über den Menschen,
die unversöhnlich,
sich plagen und schlagen
und nicht verstehen.
Flieg Vogel, flieg.

Hinauf ins helle Blau,
leicht und beschwingt.
Rhythmus des Flügelschlags.

Die Sonne wärmt.
Die Menschen unten,
sie schauen nicht hoch.

Kein Blick ins helle Blau.
Nur Zank und Streit.

Flieg Vogel, flieg.
Gabriele Reinhard

Die Katze schaut den Vogel an
und denkt: „Dich will ich fassen.“
Der Vogel schaut die Katze an,
setzt an zum Flügelschlag,
erhebt sich in die Lüfte schnell,
die Katze sieht ihm nach.

Gabriele Reinhard

Rotmilan | Red Kite | *Milvus milvus*



Rotkehlchen | Robin | *Erithacus rubecula*

DIE TAUBE GURRT:
„GUDRUN, GUCK! GUDRUN, GUCK!“
GUDRUN GUCKT!

Gudrun Lemier



Ringeltaube | Woodpigeon | *Columba palumbus*



DER ADLER

das Symbol der Macht, der Freimaurer und das Sinnbild der Himmelfahrt Christi.
Du bist der Herrscher der Lüfte, frei und stark. Mit Ausdauer, Kraft und Beständigkeit bringst du auch als Wappentier auf Siegeln, Münzen und Flaggen die STÄRKE, Überlegenheit und Schönheit in alle Regionen der Welt.

Juliane Butterbach

EINE FEDER

Wo eine Feder liegt,
Da hat ein Vogel Federn gelassen,
Da wurde ein Hühnchen gerupft.
Wo eine Feder liegt,
Da denke ich an Lerchen und Adler,
Da wünsche ich mir, ich könnte fliegen.
Wo eine Feder liegt,
Da können Engel nicht weit sein.

Gudrun Lemier

Seeadler | White-tailed Eagle | *Haliaeetus albicilla*

DIE TRAUrige MÖWE

Ob ich nun Emma oder Elsbeth heiße,
Ich sag', des Menschen Tun ist ... schade,
Dass er nur seinen Vorteil kennt.
Die Säge kreischt, der Urwald brennt.

Das Öl ergießt sich oft ins Meer,
Das Meeresleben leidet sehr.
Verklebt ist unser zart Gefieder.
Die Flügel öffnen wir nie wieder.

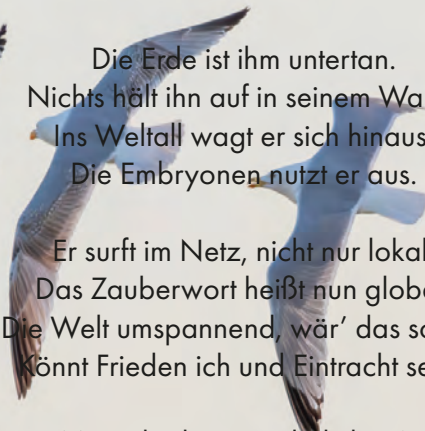
Der Lebensraum von Pflanz und Tier
Muss weichen schnell des Menschen Gier.
Nach Rohstoff lechzt er unentwegt.
„Fortschritt“ ist's, was ihn bewegt.

Die Erde ist ihm untertan.
Nichts hält ihn auf in seinem Wahn.
Ins Weltall wagt er sich hinaus.
Die Embryonen nutzt er aus.

Er surft im Netz, nicht nur lokal,
Das Zauberwort heißt nun global.
Die Welt umspannend, wär' das schön,
Könnt Frieden ich und Eintracht sehn.

Der Mensch, dies wunderliche Wesen,
An ihm kann nicht die Welt genesen!
Im Gegenteil – das macht mich stumm:
Er bringt uns all und sich noch um.

Gudrun Lemier



Silbermöwe | Herring Gull | *Larus argentatus*



Rotkehlchen | Robin | *Erithacus rubecula*



Sperber | Sparrowhawk | *Accipiter nisus*



Star | Starling | *Sturnus vulgaris*

Ein Star kommt selten allein, nein,
es müssen immer sehr viele sein.
Ein geselliger Vogel, ohne Frage,
manchmal auch eine Plage.
Doch sind wir froh, dass wir ihn noch haben
In den schon oft so vogelarmen Tagen.
Wo sind sie geblieben, wenn sie nicht mehr fliegen?
Monika Gantner

Du bist im Herbst in die Wärme geflogen
Nun bist du wieder da, ich habe dich gesehen.
Bist wieder genau so schön, mit buntem Gefieder,
man kann dich nicht übersehen,
ich erkenne dich wieder.
Schaust neugierig in den alten Nistkasten rein,
Nestputzen ist angesagt, sauber soll er sein,
für ein glückliches Paar, wie jedes Jahr.
Monika Gantner



Sanderling | Sanderling | *Calidris alba*



Stieglitz | Goldfinch | *Carduelis carduelis*



Kohlmeise | Great Tit | *Parus major*



Der Falke stürzt sich
seine Beute erspähend
pfeilschnell himmelab.

Gabriele Reinhard

TURMFALKE

Stolz zieht er am Himmel seine Bahnen.
Er fliegt sehr hoch, kaum zu erahnen.
Nur der Flügelschlag verrät den Jäger,
pfeilschnell stürzt er auf seine Beute nieder.

Fang geglückt – heute.

Baut seine Nester oft hoch oben an frommen Gebäuden,
stört sich auch nicht an Glockenleuten.

Gerne kommt er wieder, wenn's ihm gefällt,
zur gleichen Zeit am gleichen Ort,
ein treuer Gesell.

Monika Gantner

Turmfalke | Kestrel | *Falco tinnunculus*



Teichhuhn | Moorhen | *Gallinula chloropus*



Weißwangengans | Barnacle Goose | *Branta leucopsis*



Zwergdommel | Little Bittern | *Ixobrychos minutus*

UNVERÄNDERLICH
DER ZUG DER VÖGEL
KREISLAUF DES LEBENS

Gudrun Lemier

FLÜGEL SPANNEN

Den Wind fühlen, der trägt.
Vertrauen auf das, was kommt.
Loslassen, was vergangen ist.
Den Blick nach vorne gerichtet.
Der Sonne entgegen.

Flügel spannen
und aufbrechen
in ein neues Leben –
wo es auch sei.
Wie es auch sei.
Wichtig ist nur, dass es weitergeht.
Das Leben.
Mit jedem Flügelschlag.

Christine Sinnwell-Backes



Waldkauz | Tawny Owl | *Strix aluco*



Waldkauz | Tawny Owl | *Strix aluco*



Weißstorch | White Stork | *Ciconia ciconia*

Im Baum, da sitzt eine Eule.
 Ich seh' sie mir an eine Weule.
 Der Weisheit Symbol
 Sitzt, wo der Baum hohl.
 Sie denkt nach – ganz ohne Geheule.

Gudrun Lemier

Ich sehe, was du nicht siehst.
 Ich höre, was du nicht hören willst – flüsternde
 Stimmen, hastige Schritte, ein Echo – das in
 der Dunkelheit verhallt.
 Vor meinen Augen entfaltet sich eine Wahrheit, die
 verborgen bleiben soll. Spuren, die verwischen,
 Schatten, die sich lautlos bewegen. Ein Moment, den
 keiner bemerkt, ein Geheimnis, das in der Stille liegt.

Die Nacht schweigt – doch ich sehe.

Ein Waldkauz, der mehr weiß als alle anderen.
 Wachsam. Unbestechlich. Zeuge dessen,
 was keiner sehen will.

Lisa Haan



WEIßSTORCH

Früher sagte man....
 Vorsicht Ladies, der Storch bringt die Babys.
 Warum sich Mythen so lange erhalten,
 keiner weiß es genau, vielleicht die Alten?
 Fliegen sie auch noch so weit fort,
 sie brauchen kein GPS zurückzufinden
 zum alten Nest zum gleichen Ort.
 Alle Jahre wieder kommen zurück die Paare
 zum großen Treffen der Onkel, Tanten und Neffen.
 Begrüßung mit lautem Geklapper der Schnäbel.
 Der Storch bleibt seinem Weibe treu,
 ein neues Jahr, ein neues Glück.
 Wenn alles gut geht, fliegen sie zurück in den Süden
 und der Nachwuchs fliegt mit.

Monika Gantner

NACHWORT

Nachdenkliches Nachwort

„Alle Vögel sind schon da...

Nur wie lange noch?“

Gabriele Reinhard

Der Gesang der Vögel umgibt uns wie selbstverständlich. Im Alltag begegnen sie uns ständig sobald wir aus dem Haus gehen, durch ein Fenster schauen oder in der Natur unterwegs sind.

Vögel sind alltäglich, aber sie sind nicht selbstverständlich.

Viele sind inzwischen bedroht. Mit unserer Lebensweise nehmen wir den Vögeln nicht nur ihren Lebensraum weg. Durch das Insektensterben beispielsweise verschwindet für viele Vögel zudem eine wichtige

Nahrungsgrundlage.

Mit der Ausstellung „Vogelfrei“ zeigt uns der Fotograf Marcel Braun die Schönheit und Vielfalt der Vögel.

Mit seinen Fotografien fängt er Bilder von Vögeln für uns ein, die wir so in der Natur nicht immer zu sehen bekommen.

Nah, manchmal zart und zerbrechlich, manchmal geheimnisvoll oder majestätisch.

Vögel sind in ihrer Art und Gestalt vielfältig. Und sie brauchen Vielfalt um zu leben – um zu Überleben.

Sie brauchen uns und unseren Einsatz für diese Welt, für eine Welt die von uns Menschen stark geformt wird, die aber nicht dem Menschen alleine gehört.

Deshalb freuen wir uns, wenn Sie nicht nur die Schönheit der Bilder und Worte dieser Ausstellung in sich aufnehmen, sondern auch den Gedanken mit aufgreifen, dass die Zukunft – nicht nur – der Vögel auch in Ihren Händen liegt.

Für die Gemeinde Nalbach und die kreative Schreibwerkstatt

Christine Sinnwell-Backes

LEBENSRAUM

VIELFALT

ZUKUNFT